

**Ceradrill K210**  
 © Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG  
 310569 - Rev 2016-07

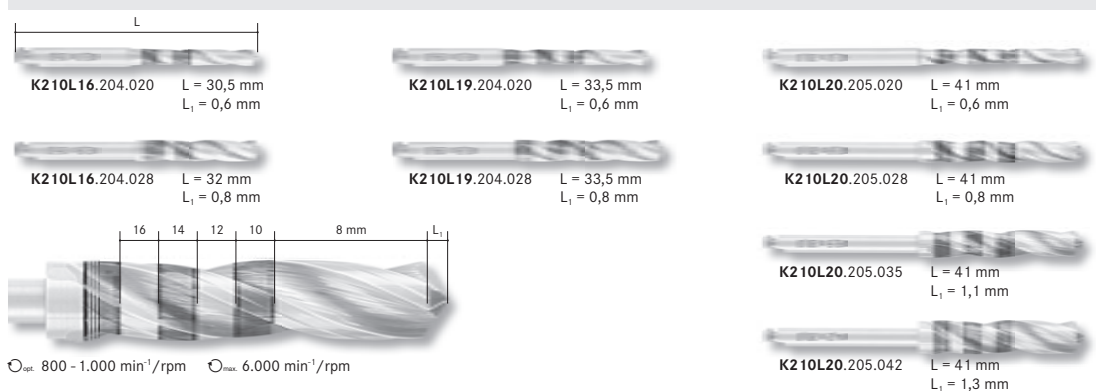


Implantologie, Implantology, Implantologie, Implantología, Implantologia

**STERILE/O** Sterilisation durch Ethylenoxid (Sterile Instrumente sind auf dem Verpackungsetikett entsprechend gekennzeichnet), Sterilisation with ethylene oxide (Sterile instruments are marked as such on the label of the packaging), Stérilisation avec oxyde d'éthylène (Les instruments stériles sont marqués comme tels sur l'étiquette de l'emballage), Esterilización con óxido de etileno (Los instrumentos estériles son marcados como tales sobre la etiqueta del embalaje), Sterilizzazione con ossido di etilene (Gli strumenti sterili sono marcati come tali sull'etichetta dell'imballaggio)

Verwendbar bis (nur zutreffend bei sterilen Instrumenten), Use by (only applies to sterile instruments), A utiliser avant le (ne s'applique qu'aux instruments stériles), Fecha de caducidad (se aplica solamente a instrumentos estériles), Data di scadenza (riguarda soltanto strumenti sterili)

Bei beschädigter Verpackung nicht verwenden (nur zutreffend bei sterilen Instrumenten), Do not use in case of damaged packaging (only applies to sterile instruments), Ne pas utiliser si l'emballage est endommagé (ne s'applique qu'aux instruments stériles), No utilizar si el embalaje está dañado (se aplica solamente a instrumentos estériles), Non utilizzare se l'imballo è danneggiato (riguarda soltanto strumenti sterili)



○<sub>min</sub> 800 - 1.000 min<sup>-1</sup>/rpm ○<sub>max</sub> 6.000 min<sup>-1</sup>/rpm

**DE**  
 Ceradrill - Implantologievorböhrer aus Keramik

- Systemübersicht**  
 Siehe Tabelle 1.
- Indikation**  
 - Für die Präparation des Implantatbetts der gängigsten Implantate. Bei Verwendung von Bohrschablonen ist darauf zu achten, dass sich das Instrument nicht verkantet, um einer möglichen Instrumentenfraktur vorzubeugen.  
 - Festlegung von Position, Richtung und Tiefe des Implantats.
- Behandlungsablauf**  
 - Die Pilotbohrergröße auswählen und die Bohrtiefe festlegen  
 - Mit Hilfe von Röntgenbildern (Aufbissaufnahme und Orthopantomogramm) ist die Größe und die genaue Position des Implantats zu ermitteln  
 - Um die genaue Position und Tiefe der Bohrung zu ermitteln, ist die Durchführung von computer-tomographischen Untersuchungen zusätzlich zur Aufbissaufnahme und Orthopantomogramm zu empfehlen  
 - Prüfung der benachbarten Strukturen  
 - Um Gefährdungen benachbarter Strukturen auszuschließen, ist das Umfeld des Einsatzortes exakt zu prüfen  
 - Lokalanästhesie am Einsatzort des Instrumentes setzen  
 - Die Schleimhaut und das Periost bis auf den Knochen durchtrennen und den Einsatzort freilegen  
 - Nachfolgend mit Hilfe eines Rosenbohrers, z. B. K 160A.205.023, die genaue Position ankeren  
 - Den Implantologievorböhrer an der vorgesehenen Stelle ansetzen  
 - Das Bohren sollte intermittierend und unter ständiger Außenkühlung mit steriler physiologischer Kochsalzlösung erfolgen. Die Außenkühlung verhindert, dass sich das Knochengewebe zu stark erwärmt und zusätzlich können die Knochenspäne abgeführt bzw. abgespült werden. Darauf achten, dass sich der Bohrer während des Einsatzes nicht verkantet und sich festsetzt (erhöhte Bruchgefahr). Das Präparieren erfolgt unter geringem Druck bis zur gewünschten Tiefe mit einer Drehzahl von 800 - 1.000 min<sup>-1</sup> (grünes Winkelstück, Untersetzung mind. 10:1). Die Drehzahl sollte zur Vermeidung von Instrumentenfrakturen eingehalten werden. Ein Drehmoment von 30 Ncm sollte nicht überschritten werden.
- Weiterbehandlung**  
 - Mit dem nachfolgenden Instrumentarium wird eine Erweiterung des Implantatbettes auf den definitiven Implantatdurchmesser vorgenommen
- Pflegehinweise**  
 Unsteril gelieferte Instrumente sind vor dem erstmaligen Gebrauch aufzubereiten.  
 - OP-Rückstände (Blut, Sekrete, Gewebereste) nicht eintrocknen lassen  
 - die Bohrer sofort nach der OP in Desinfektionsmittellösung einlegen

- die Bohrer sind mit Desinfektions- und Reinigungsmitteln für rotierende Instrumente zu desinfizieren (z. B. mit Komet DC1).

Die Benutzungshinweise (Einwirkdauer, Konzentration, Eignung) von Desinfektions- und Reinigungsmitteln sind den Angaben der Hersteller dieser Mittel zu entnehmen. Für die Vorreinigung sollten nur Reinigungsbürsten mit metallfreien Borsten verwendet werden, da diese keine abriebbedingten Verfärbungen am Instrument erzeugen. Die Aufbereitung im Thermodesinfektor ist möglich, sofern ein mildalkalisches Reinigungs- und Desinfektionsmittel verwendet wird, das für rotierende Instrumente geeignet ist. Das Desinfektions- und Reinigungsmittel sehr gründlich mit Wasser abspülen und die Instrumente sorgfältig trocknen (gemäß KRINKO Empfehlung vorzugsweise mit Druckluft). Die Instrumente nie feucht oder nass längere Zeit liegen lassen oder lagern. Bei der Reinigung im Ultraschall-Reinigungsbad dürfen sich die Instrumente nicht gegenseitig berühren! Die gereinigten Instrumente optisch prüfen. Beschädigte oder stumpfe Instrumente ausortieren und nicht mehr verwenden. Gleiches gilt für Instrumente, die spontan belastet wurden (z. B. durch Herunterfallen von der Tischkante o.ä.). Diese Instrumente nicht mehr verwenden, da eine erhöhte Bruchgefahr besteht! Die Sterilisation erfolgt im Autoklav (134°C) nach den bekannten Verfahren. Die vom Entsprechendem Gerätehersteller angegebenen Hinweise sind zu beachten. Nach der Sterilisation die Instrumente auf Oberflächenangriffe (Rissbildung) überprüfen. Beschädigte Instrumente nicht mehr verwenden, da eine erhöhte Bruchgefahr besteht! Dem Medizinproduktebetreiber obliegt die Verantwortung, dass die Aufbereitung mit geeigneter Ausstattung, geeigneten Materialien und entsprechend qualifiziertem Personal gemäß Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) des Robert Koch-Instituts (RKI) durchgeführt wird. Informationen zur Wiederaufbereitung von Instrumenten nach DIN EN ISO 17664 stehen unter [www.kometdental.de](http://www.kometdental.de) zum Download bereit oder können beim Hersteller Gebr. Brasseler angefordert werden.

**6. Lagerung**  
 Steril verpackte Instrumente in Originalverpackung vor Licht und Hitze schützen, trocken und sauber lagern. Nicht im gleichen Raum mit Lösungsmitteln oder Chemikalien aufbewahren.

**7. Sicherheit und Haftung**  
 Beim Zerspanen von harten Knochenmaterialien und Zahnschmelze kann es zur frühzeitigen Stumpfung der Schneiden kommen. Daher sind die Bohrer nach jedem Einsatz auf stumpfe Schneiden oder Beschädigungen zu überprüfen und ggf. auszutauschen. Um eine Instrumentenfraktur zu vermeiden, ist die vorgeschriebene Drehzahl einzuhalten. Achtung: Verletzungsgefahr durch die scharfen Schneiden des Bohrers! Verletzungsgefahr durch Verkanten und Abrutschen des Bohrers! Der Anwender ist verpflichtet, das Produkt eigenverantwortlich vor deren Einsatz auf die Eignung und die Verwendungsmöglichkeiten für die vorgesehenen Zwecke zu prüfen. Die Anwendung des Bohrer untersteht der Verantwortung des Benutzers. Ein Mitverschulden des Anwenders führt bei verursachten Schäden zur Minderung oder gänzlichem Ausschluss der Haftung von Gebr. Brasseler. Dies ist insbesondere bei Nichtbeachtung der Gebrauchsanweisungen oder Warnungen oder bei versehentlichem Fehlgebrauch durch den Anwender der Fall.

**EN**  
 Ceradrill - Ceramic pilot drill for use in implantology

- System overview**  
 See table 1.
- Indication**  
 - For the preparation of the implant site for the most commonly used implants. If a template is used make sure that the instrument does not jam in order to prevent possible breakage of the instrument.  
 - Determination of position, direction and depth of the implant.
- Clinical sequence**  
 - Select the required size of the pilot drill and determine the drilling depth.  
 - Determine the size and the exact position of the implant with the help of radiographs (bitewing radiograph and orthopantomogramme).  
 - In order to establish the exact position and the depth of the borehole, a computer tomographic examination in addition to the bitewing radiograph and the orthopantomogramme is recommended.  
 - Examine the adjacent structures  
 - In order to prevent any danger to adjacent structures, carefully check the area surrounding the operation site.  
 - Administer a local anaesthesia to the site where the instrument is to operate.  
 - Cut the mucosa and periost to the bone and expose the operation site.  
 - Mark the exact position with the help of a round bur, for example K 160A.205.023.  
 - Apply the pilot bur at the chosen position.  
 - Drilling should be carried out in intermittent mode using constant exterior cooling with sterile physiological saline solution to prevent thermal damage to the bone tissue and to ensure proper chip removal. Make sure that the drill neither jams nor gets stuck during use (increased risk of fracture). Prepare to the desired depth at a speed of 800 - 1.000 rpm (green contra-angle, reduction at least 10:1), exerting low pressure. The indicated speed should be observed in order to avoid fracture of the instrument. Do not exceed a torque of 30 Ncm.
- Further treatment**  
 - The subsequent instrumentation is used to enlarge the implant site to the defined implant diameter.
- Recommendations for maintenance**  
 The instruments are supplied non-sterile and have to be prepared prior to first use.  
 - Do not allow residues from the operation (blood, secretions, tissue) to dry.  
 - Immerse the drills in disinfecting solution immediately after the operation.  
 - Disinfect the drills with disinfecting and cleaning agents for rotary instruments (for example Komet DC1).

For recommendations for use (immersion time, concentration, suitability) of the disinfecting and cleaning agents please refer to the manufacturers' instructions. Only use brushes with metal-free bristles for pre-cleaning, as these do not leave discolorations caused by abrasion on the instruments. The instruments can be reprocessed in the thermo disinfectant, provided that the agent used is suitable for rotary instruments (mildly alkaline detergent). Disinfecting and cleaning agents must be rinsed off thoroughly with water and the instruments must be dried carefully (preferably with compressed air according to the recommendations of the Commission for Hospital Hygiene and Infectious Disease Prevention of the Robert Koch Institute). Do not store instruments in wet or damp condition for a longer period of time. The drills should not be allowed to come in contact with each other during the cleaning in the ultrasonic bath. Examine the cleaned instruments visually. Damaged or blunt instruments must be rejected and their use discontinued. The same applies to instruments that were subjected to sudden stress (for example by getting dropped off the table or similar). Do not continue using these instruments, as there is an increased risk of breakage! Sterilization is carried out in the autoclave (134°C) following the usual methods. Make sure to observe the instructions provided by the manufacturer of the devices. After sterilization, the instruments have to be examined for surface damages (cracks). Discontinue the use of damaged instruments (increased risk of breakage). The operator of medical products is responsible for seeing that proper treatment is carried out by qualified personnel, using the appropriate materials and suited equipment, as recommended by the Commission for Hospital Hygiene and Infectious Disease Prevention of the Robert Koch Institute. Work instructions with regard to proper reprocessing of instruments according to DIN EN ISO 17664 can be downloaded from our web site [www.kometdental.de](http://www.kometdental.de) or requested from the manufacturer Gebr. Brasseler.

**6. Storage**  
 Store sterile packed instruments in their original packaging, away from light and heat in a clean and dry environment. Do not store in the same room as solvents or chemicals.

**7. Safety and liability**  
 Due to the cutting of hard bone material and tooth substance premature blunting of the blades may occur. Therefore, the drills have to be checked for blunt blades or other damages after each use. Exchange if necessary. Be sure to observe the indicated speed in order to avoid instrument breakage. Attention: Risk of injury caused by the sharp blades of the drill! Risk of injury due to jamming and slipping of the drill! Prior to application, the user undertakes to check whether the product is suited for the intended use. The user is responsible for the application of the drill. In case of contributory negligence by the user, Gebr. Brasseler partially or totally declines liability for all resulting damages, particularly if these are due to non-observance of our recommendations for use or warnings as well as inadvertent misuse by the user.

FR
Ceradrill - Fraise céramique pour pré-forage implantaire
<span></span>
<div> <div>1. Aperçu du système</div> <div> <p>Voir tableau 1.</p> </div> </div>
<div> <div>2. Indication</div> <div> <ul style="list-style-type: none"><li>- Pour la préparation du site des implants les plus courants. Lors d’une utilisation d’un gabarit de forage veiller à ce que l’instrument ne se coince pas afin d’éviter une fracture de l’instrument.</li> <li>- Déterminer la position, la direction et la profondeur de l’implant.</li></ul> </div> </div>
<div> <div>3. Déroulement du traitement</div> <div> <ul style="list-style-type: none"><li>- Choisir la taille de la fraise et déterminer la profondeur du forage.</li> <li>- A l'aide des radiographies (prise de l'occlusion et orthopantomographie) déterminer la taille et la position exacte de l'implant.</li> <li>- Pour déterminer la position et la profondeur exactes du forage il est recommandé de faire une tomographie en sus de la prise d'occlusion et l'orthopantomographie.</li> <li>- Contrôler des structures voisines.</li> <li>- Afin d'exclure tout danger pour les structures voisines, contrôler scrupuleusement l'environnement de la zone d'implantation.</li> <li>- Réaliser une anesthésie locale dans la zone d’implantation.</li> <li>- Couper la muqueuse et le périoste jusqu’au niveau de l’os et dégager la zone d’implantation.</li> <li>- Ensuite marquer la position exacte à l’aide d’une fraise boule, p.ex. K160A.205.023.</li> <li>- Positionner la fraise de pré-forage sur le site déterminé.</li> <li>- Le forage doit être effectué en alternant l'enfoncement et sous irrigation externe permanente avec du sérum physiologique stérile, pour que le tissu osseu ne soit pas soumis à un échauffement trop fort et que les fragments puissent être évacués et refroidis. Veiller à ce que la fraise ne se coince et ne se bloque pas pendant l’opération (risque de fractura élevé). La préparation s’effectue à pression réduite, jusqu’à la profondeur désirée. Vitesse de rotation: 800 - 1.000 t/min. (contre-angle vert, réduction minimum 10<span> </span>: 1). Afin d’éviter une fracture de l’instrument, respecter la vitesse recommandée. Ne pas dépasser un couple de rotation de 30 Ncm.</li></ul> </div> </div>
<div> <div>4. Traitement ultérieur</div> <div> <p>Un élargissement du site de l'implant au diamètre définitif est effectué avec l'instrumentation subséquente.</p> </div> </div>
<div> <div>5. Conseils d’entretien</div> <div> <p>Tous les instruments livrés non stériles doivent être nettoyés, désinfectés et stérilisés avant la toute première utilisation.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ne pas laisser sécher les résidus opératoires (sang, sécrétions, restes de tissu).</li> <li>- Aussitôt après l’opération, mettre la fraise dans une solution de désinfectant.</li> <li>- Les fraises sont désinfectées avec des désinfectants et agents de nettoyage anticorrosifs pour des instruments rotatifs (p.ex. le Komet DC1).</li></ul> </div> </div>

ES
Ceradrill - Fresa Preliminar de cerámica para Implantología
<span></span>
<div> <div>1. Sumario de productos</div> <div> <p>Ver tabla 1.</p> </div> </div>

<div> <div>2. Indicación</div> <div> <p>Para la preparación del lugar de colocación de los implantes más populares. En caso de utilizarse una plantilla debe prestarse atención de que la fresa no se ladee para evitar una fractura del instrumento.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>-Determinación de la posición, dirección y profundidad del implante.</li></ul> </div> </div>
--

<div> <div>3. Secuencia de tratamiento</div> <div> <ul style="list-style-type: none"><li>- Elegir el tamaño de la fresa preliminar y determinar la profundidad de perforación.</li> <li>- Mediante radiografías (mordida y ortopantomografía) determinar el tamaño y la posición exacta del implante.</li> <li>- Para determinar la fresa posición y profundidad de la perforación, es recomendable hacer una tomografía computada, además de la radiografía de mordida y de la ortopantomografía.</li> <li>- Examen de las estructuras vecinas.</li> <li>- Debe examinarse exactamente la región en la cual quiere insertarse el implante para evitar peligro a las estructuras vecinas.</li> <li>- Aplicar una anestesia local en la zona de inserción del instrumento.</li> <li>- Cortar la mucosa y el periosto hasta el hueso y exponer la zona de implantación.</li> <li>- Después, marcar la posición exacta por medio de una fresa redonda, p. ej. K160A.205.023.</li> <li>- Posicionar la fresa preliminar para Implantología en el punto marcado.</li> <li>- La perforación debería efectuarse en forma intermitente y con suficiente refrigeración externa (solución salina fisiológica estéril). Esto evita que el tejido óseo se caliente demasiado y ayuda a que los fragmentos óseos puedan ser retirados y evacuados. Prestar atención de que la fresa no se ladee ni se atasque durante la aplicación (riesgo de fractura elevado). La preparación se efectúa con poca presión hasta la profundidad deseada. Velocidad: 800 - 1.000 rpm (contra-ángulo verde, reducción al menos 10<span> </span>: 1). Para evitar una fractura del instrumento siempre debería observarse esta velocidad. No sobrepasar nunca el momento de giro de 30 Ncm.</li></ul> </div> </div>
---

<div> <div>4. Tratamiento ulterior</div> <div> <p>Con el instrumental subsiguiente se realiza un ensanchamiento del sitio de implantación hasta el diámetro definitivo del implante.</p> </div> </div>
--

<div> <div>5. Recomendaciones de mantenimiento</div> <div> <p>Los instrumentos entregados sin esterilizar deben ser desinfectados, limpiados y esterilizados antes de su primer uso.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- No dejar secar los residuos operatorios (sangre, secreción, residuos de tejido).</li> <li>- Las fresas deben colocarse en una solución desinfectante inmediatamente después de la operación.</li> <li>- La desinfección de las fresas se efectúa con agente desinfectantes y detergentes con protección anticorrosiva apropiados para instrumentos rotatorios, como p.ej. con el Komet DC1.</li></ul> </div> </div>
--

IT
Ceradrill - Fresa pilota per impiantologia in ceramica
<span></span>
<div> <div>1. Panoramica sistema</div> <div> <p>Verder tabella 1.</p> </div> </div>

<div> <div>2. Indicazioni</div> <div> <ul style="list-style-type: none"><li>- Per la preparazione del solco dell’impianto per gli impianti più comuni. In fase di utilizzo di maschere per foratura assicurarsi che lo strumento non si pieghi al fine di scongiurare il pericolo di eventuali fratture.</li> <li>- Determinazione della posizione, direzione e profondità dell’impianto.</li></ul> </div> </div>
---

<div> <div>3. Procedura</div> <div> <ul style="list-style-type: none"><li>- Scegliere la misura della fresa pilota e stabilire la profondità di foratura.</li> <li>- Con l’ausilio di immagini radiografiche (bite wing e ortopantomografia) si possono desumere la dimensione e l’esatta posizione dell’impianto.</li> <li>- Per determinare l’esatta posizione e la profondità del foro si consiglia la TAC in aggiunta alle radiografie bite wing e all’ortopantomografia.</li> <li>- Controllo delle strutture prossimali.</li> <li>- Per escludere il rischio di ledere le strutture vicine, è necessario controllare esattamente la regione del sito di prelievo.</li> <li>- Effettuare un’anestesia locale sul sito di prelievo.</li> <li>- Incidere la mucosa e il periostio fino ad esporre l’osso e il sito del prelievo.</li> <li>- Successivamente, con l’ausilio di una fresa rosetta per es. K160A.205.023, centrare l’esatta posizione.</li> <li>- Utilizzare la fresa pilota per impiantologia in corrispondenza del sito previsto.</li> <li>- La foratura dovrebbe avvenire procedendo ad intermittenza e irrigando di continuo dall’esterno con soluzione fisiologica salina. Il raffreddamento esterno impedisce che il tessuto osseo si riscaldi eccessivamente e fa sì che i frustoli ossei vengano evacuati e rimossi. Assicurarsi che durante l’impiego la fresa non si pieghi e non slitti via dal sito (rischio di frattura elevato). La foratura avviene a bassa pressione fino alla profondità desiderata a un numero di giri 800- 1.000 giri al min.<sup>-1</sup> (contrangolo riduttore anello verde, demoltiplicato min. 10<span> </span>: 1). Rispettare le indicazioni relative al numero di giri per evitare il pericolo di fratture degli strumenti. Si consiglia di non superare il limite di 30 Ncm per il momento torcente.</li></ul> </div> </div>
--

<div> <div>4. Procedura successiva</div> <div> <p>Con i strumenti susseguenti è possibile realizzare un ampliamento del solco dell’impianto sul diametro definitivo dell’impianto.</p> </div> </div>
--

<div> <div>5. Manutenzione</div> <div> <p>Gli strumenti forniti non sterili devono essere preparati prima di procedere al primo utilizzo.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Non lasciar seccare i residui operatori (sangue, liquidi, residui di tessuti).</li> <li>- Subito dopo l’intervento mettere le frese a bagno in soluzione disinfettante.</li> <li>- Le frese devono essere disinfettate con soluzioni disinfettanti e detergenti per strumenti rotanti (per es. con Komet DC1).</li></ul> </div> </div>
--

<div> <div>Respecter les indications du fabricant des produits de désinfection et de nettoyage relatives aux temps de trempage, aux dosages et à la compatibilité du matériau. Pour le nettoyage préliminaire, utiliser des brosses avec soies non-métaux car celles-ci ne laissent pas de décolorations sur l’instrument causées par abrasion. La préparation des instruments peut être effectuée dans le thermo-désinfecteur, à condition qu’un agent approprié pour instruments rotatifs soit utilisé (détergent légèrement alcalin). Bien rincer les agents de désinfection et de nettoyage résiduels et sécher les instruments (de préférence avec de l’air comprimé selon les recommandations de la Commission chargée de l’hygiène hospitalière et de la prévention des infections de l’institut Robert Koch). Ne pas stocker les instruments à l’état humide. Veiller à ce que les instruments ne se touchent pas pendant le nettoyage dans le bain à ultrasons. Effectuer un contrôle visuel des instruments nettoyés. Eliminer les instruments émoussés ou endommagés. Cela s’applique aussi aux instruments endommagés en dehors des conditions de travail (p.ex. par être tombés par terre et d’autres choses semblables). Risque de fracture élevé<span> </span>! La stérilisation s’effectue dans l’autoclave (134°C) selon les procédés connus. Observer les conseils d’utilisation du fabricant des appareils respectifs. Après la stérilisation veiller au parfait état de surface (formation de fissures). Ne plus utiliser les instruments endommagés au risque élevé de fracture. L'utilisateur des produits médicaux assume toutes les responsabilités<span> </span>; il doit donc veiller à ce que le traitement des produits soit assuré par du personnel qualifié, avec des matériaux appropriés et une équipe spécialisée. Les fiches d’instruction pour la préparation des instruments selon DIN EN ISO 17664 sont disponibles au téléchargement sur le site www.kometdental.de ou peuvent être réclamées auprès du fabricant Gebr. Brasseler.</div> </div>
---

<div> <div>6. Stockage</div> <div> <p>Stocker les instruments stériles dans leur emballage originale, à l’abri de la lumière et du chaleur, dans un endroit propre et sec. Ne pas stocker au même endroit que les solvants ou produits chimiques.</p> </div> </div>
---

<div> <div>7. Sécurité et responsabilité</div> <div> <p>Lors de l’usinage des matériaux osseux et de la substance dentaire durs il peut se présenter un émoussement prématuré des lames de la fraise. C’est pourquoi après chaque utilisation, il faut vérifier l’état des lames, et en cas d’usure, remplacer la fraise. Attention<span> </span>: Risque de blessure en raison des lames aiguisées de la fraise<span> </span>! Risque de blessure si l’instrument se coince et dérape<span> </span>! L’opérateur est personnellement responsable de vérifier la compatibilité de l’instrument avec l’application prévue, avant de l’utiliser. L’application de la fraise relève de la responsabilité de l’utilisateur. Une négligence de la part l’utilisateur entraînant des dommages, spécialement si ceux-ci sont causés par le non-respect de nos recommandations d’utilisation ou avertissements ou par un mauvais usage involontaire, conduit à la réduction ou à l’exclusion totale de la responsabilité de la part de Gebr. Brasseler.</p> </div> </div>
---

<div> <div>Las recomendaciones de empleo (tiempo de inmersión, concentración, propiedades) de los agentes de desinfección o limpieza se encuentran en las instrucciones del fabricante de estos agentes. Para la limpieza preliminar, deberían utilizarse cepillos con cerdas que no contengan metal ya que éstos no dejan descoloraciones en el instrumento causadas por abrasón. La preparación en el termodesinfectoer es posible, siempre que un agente apropiado para instrumentos rotatorios sea utilizado (agente ligeramente alcalino). Enjuagar bien los agentes de desinfección o detergentes y secar los instrumentos (según las recomendaciones de la Comisión para la Higiene Hospitalaria y la Prevención de Infecciones del instituto Robert Koch preferiblemente con aire comprimido). Nunca deje los instrumentos húmedos durante largo tiempo ni los almacene húmedos. Durante la limpieza en el baño ultrasónico, los instrumentos no deben tocarse entre sí. Efectuar un control visual de los instrumentos limpios. Instrumentos dañados o sin filo no deben utilizarse más. Lo mismo vale para instrumentos que fueron sobrecargados espontáneamente (p.ej. por haberse caído al suelo o algo parecido). No utilizar más estos instrumentos debido al elevado riesgo de fractura. La esterilización se efectúa mediante los procedimientos conocidos, en autoclave (134°C). Deben observarse las recomendaciones del fabricante de cada aparato. Después de la esterilización, controlar si la superficie de los instrumentos muestra formación de grietas. Los instrumentos dañados deben descartarse debido al alto riesgo de fractura. El usuario del producto médico es el responsable de ver, que el tratamiento sea efectuado por el personal calificado usando los materiales apropiados y con el equipo correspondiente, según la legislación vigenes. Puede descargarse más información sobre las instrucciones de uso de la preparación de instrumentos según DIN EN ISO 17664 de nuestro sitio Web www.kometdental.de o bien puede solicitarse al fabricante Gebr. Brasseler.</div> </div>
---

<div> <div>6. Almacenaje</div> <div> <p>Almacenar los instrumentos estériles en su embalaje original, al abrigo de la luz y del calor, en un ambiente limpio y seco. No guardar en el mismo lugar que los solventes o productos químicos.</p> </div> </div>
---

<div> <div>7. Seguridad y responsabilidad</div> <div> <p>Al tallar materiales óseos duros, los instrumentos pueden perder su filo prematuramente. Por eso deben controlarse las fresas después de cada uso, por si los filos están despuntados o dañados y de ser necesario, deben descartarse. Para evitar la fractura del instrumento debe observarse la velocidad indicada. Atención: las cuchillas cortantes de la fresa son muy filosas y hay riesgo de accidente. Existe riesgo de accidente también si se efectúan movimientos de palanca con el instrumento y éste resbala. El operador tiene la obligación de examinar los instrumentos. Es el responsable de comprobar - antes de utilizarlos - con su estado sea el apropiado para el uso previsto. Una negligencia del operador generará, en caso de daños provocados por parte del mismo, una reducción o la exclusión completa de responsabilidades por parte de Gebr. Brasseler. Este será especialmente el caso si no se observaron nuestras recomendaciones de uso o las advertencias, o en caso de uso incorrecto involuntario.</p> </div> </div>
---

<div> <div>Le avvertenze d’uso (durata di attività, concentrazione, idoneità) delle soluzioni disinfettanti e detergenti si devono desumere dalle indicazioni dei produttori dei prodotti stessi. La pulizia preliminare deve effettuarsi da spazzole con setole non-metalliche poiché tali spazzole non lasciano scolorimenti causati da abrasione sullo strumento. La preparazione può anche essere effettuata nel termodisinfettore previo utilizzo di un prodotto apposito per strumenti rotanti (detergente leggermente alcalino). Risciacquare a fondo con acqua le soluzioni disinfezzanti e detergenti e asciugare con molta cura gli strumenti (preferibilmente con aria compressa conformemente alla Raccomandazione della Commissione per l’igiene negli ospedali e la prevenzione delle infezioni KRINKO). Non tenere o non lasciare mai bagnati o umidi gli strumenti per lungo tempo. In caso di pulizia nel bagno di pulizia ad ultrasuoni assicurarsi che gli strumenti non si tocchino. Controllare visivamente gli strumenti puliti. Scartare gli strumenti danneggiati o senza filo e non riutilizzarli più. Lo stesso vale per gli strumenti diversamente danneggiati (per esempio per quelli caduti dall’angolo del tavolo ecc.). Non riutilizzare più gli strumenti danneggiati; in caso contrario aumenta notevolmente il rischio di frattura. La sterilizzazione può avvenire in autoclave (134°C) secondo le procedure note. Rispettare le avvertenze indicate dalle rispettive case produttrici. Dopo la sterilizzazione controllare che gli strumenti non presentino segni di aggressione superficiale formazione di fessurazione. Non riutilizzare più gli strumenti danneggiati; in caso contrario aumenta notevolmente il rischio di frattura. Gli utilizzatori dei prodotti medicali hanno la responsabilità di eseguire la preparazione utilizzando apparecchiature adeguate, materiali adeguati e personale debitamente qualificato conformemente alla Raccomandazione della Commissione per l’igiene negli ospedali e la prevenzione delle infezioni (KRINKO) dell’Istituto Robert Koch (RKI). Le istruzioni per il ricondizionamento degli strumenti come da norma DIN EN ISO 17664 possono essere scaricate dal sito www.kometdental.de o possono essere richieste al produttore Gebr. Brasseler.</div> </div>
--

<div> <div>6. Stoccaggio</div> <div> <p>Immagazzinare gli strumenti sterili nel loro imballaggio originale, al riparo dalla luce e fonti di calore, in un ambiente pulito e asciutto. Non conservare nello stesso spazio che solventi o prodotti chimici.</p> </div> </div>
---

<div> <div>7. Sicurezza e garanzia</div> <div> <p>In fase di truciolatura di sostanza dentale e materiali ossei a forte densità può verificarsi l’ottundimento anticipato dei taglienti, per cui occorre controllare le frese dopo ogni impiego valutando lo stato dei taglienti o eventuali danneggiamenti. Se necessario sostituire gli strumenti. Per evitare qualsiasi rischio di frattura degli strumenti, rispettare le indicazioni relative al numero di giri. Attenzione: pericolo di lesioni per i taglienti affiliati della fresa. Pericolo di lesioni per piegatura e slittamento della fresa. Prima dell’uso l’utente è tenuto a controllare il prodotto sotto la propria responsabilità verificandone l’idoneità e le possibilità di utilizzo per gli scopi previsti. L’utente è responsabile per l’utilizzo della fresa. Un concorso di colpa dell’utilizzatore comporta, in presenza di danni causati da questi, la riduzione o la totale esclusione della responsabilità della Gebr. Brasseler. Questo vale in particolare nel caso di inosservanza delle istruzioni per l’uso o degli avvisi o ancora di uso sbagliato involontario da parte dell’utilizzatore.</p> </div> </div>
--